



ESG- Investments

Q1 2018



TELOS GmbH

ESG-Investments: Die perfekte Welle?



Ralf Kern, CSIP

Prokurist | Leiter Vertrieb - Institutionelle Kunden

Die einen sind der Meinung, dass ESG-Kriterien elementar für eine erfolgreiche Kapitalanlage sind. Die anderen sehen in ESG nur ein Verkaufsargument und eine Beruhigungsspiel für das Gewissen von Investoren. Was ist also das Besondere an ESG-Investments? Eine Einschätzung von Ralf Kern, Leiter Institutionelles Geschäft bei der Steyler Ethik Bank in Sankt Augustin. Nach Angaben des Forums Nachhaltige Geldanlage (FNG) haben nachhaltige Investments im deutschsprachigen Raum in 2016 um 29 Prozent auf 420 Mrd. Euro zulegt. Die Markterhebung zu den Zahlen für 2017 läuft aktuell, sie werden im Juni 2018 vorgelegt. Zählt man noch Anlageprodukte mit einzelnen Nachhaltigkeitskriterien hinzu, so kommt man auf ein verwaltetes Vermögen von mehr als 4 Billionen Euro. Ähnliche Steigerungsraten gab es auch in den Vorjahren. Für die Branche bedeutet das eine signifikante und willkommene Ertragssteigerung, an der viele Produkthanbieter und Anlageberater mitverdienen wollen.

Blick auf die Wirkung der Anlagen

Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist eine sich verändernde Einstellung vieler Anleger. Es zählt eben nicht mehr nur die wirtschaftliche Performance eines Investments. Heute möchten Investoren auch die Gewissheit haben, dass Unternehmen und Staaten, in die sie investieren, einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten. Es geht also zunehmend um die Wirkung eines Investments.

Insbesondere institutionelle Anleger regeln immer häufiger in Anlagerichtlinien, in welche Branchen oder Assetklassen nicht investiert werden darf. So schließen sie Investments aus, die nicht ihrem individuellen Wertanspruch genügen.

Darüber hinaus dient zahlreichen Investoren und Portfoliomanagern die ESG-Bewertung von Unternehmen und Staaten als Risikoindikator. Dabei ist diese Vorgehensweise definitiv nicht neu. So beschäftigten sich Analysten und Portfoliomanager beispielsweise bei Energie- oder Bergbaukonzernen (hoffentlich) schon immer mit den Gewinnrisiken durch unvorhergesehene Ereignisse. Ein anderes Beispiel sind große Banken, für die aufgrund des Geschäftsgebarens finanzielle Risiken durch drohende Gerichtsprozesse entstehen könnten.

Wenn Wertvorstellungen über Investments mitentscheiden

Nachhaltigkeit ist also kein neuer Trend, sondern wird neu entdeckt und definiert. Die Herausforderung bei nachhaltigen Investments liegt mittlerweile in deren Vielfältigkeit. Je vielfältiger die Angebote werden, umso mehr kommt es auf die Kompatibilität der

Wertvorstellungen von Investoren und Anbietern an. Beide müssen ein ähnliches Verständnis davon haben, was sozial und ökologisch ist.

Dafür zu sorgen, dass hier die richtigen Partner zueinanderfinden, ist allerdings keine leichte Aufgabe. So lässt sich noch relativ leicht ein Konsens darüber erzielen, dass Wasserfonds oder Neue-Energien-Beteiligungen gut in ein nachhaltiges Portfolio passen. Aber was ist mit einer Daimler-Aktie? Schließlich produziert der Konzern nicht nur PKW, sondern auch Radaranlagen, Militärtransporter und weitere militärisch nutzbare Produkte. In solchen Fällen zeigt sich, dass Fondsanbieter und Fondsinitiatoren genau differenzieren müssen. So sollte es keine Diskussion darüber geben, dass geächtete Rüstungsgüter wie ABC-Waffen und Landminen in einem nachhaltigen Fonds nichts zu suchen haben. Gleiches gilt für Waffensysteme wie Gewehre, Panzer und Kampffjets. Im Fall von Daimler handelt es sich dagegen um sogenannte „sonstige Rüstungsgüter“, die zudem nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehören. Hier ist es durchaus legitim, bei einem Umsatzanteil von weniger als 5%, ein Investment zuzulassen.

50 Shades of Green

Ein anderes Beispiel: Warum schließen viele Nachhaltigkeitsfonds kategorisch Unternehmen und Staaten aus, die Atomenergie betreiben? Diese Art der Energiegewinnung ist doch nachweislich eine der saubersten und effizientesten. In diesem Fall ist aber die Auslegung über die Endlagerung der Abfälle und damit die mögliche Schädigung von Mensch und Umwelt das Problem. Bei näherer Betrachtung zeigt sich also, dass es nicht die eine „Nachhaltigkeit“ gibt. Salopp ausgedrückt, gibt es im ESG-Investment eher 50 Shades of Green. Gerade deshalb ist es enorm wichtig, transparent zu machen, nach welchen Kriterien das Anlageuniversum gebildet wird.

Für die Analyse und den Vergleich von ESG-Fonds bieten sich unterschiedliche Instrumente an. Eines davon ist das TELOS Nachhaltigkeits-Rating. Dieses bewertet die Implementierung und Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb der Organisationsstruktur des Anbieters (Asset Managers). Zugleich wird analysiert, wie gut nachhaltige Grundsätze in Investmentprozesse, das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem integriert werden. Somit verfolgt das TELOS Nachhaltigkeits-Rating einen ganzheitlichen Ansatz und stellt nicht nur auf die Versprechen eines Fondsprospektes ab. Doch allein das Wissen um die nachhaltige Positionierung eines Fonds reicht vielen ESG-Investoren nicht aus. Es haben sich zwischenzeitlich Initiativen gebildet, die aktiv auf die Unternehmensführung einwirken. Etwa durch ein Statement und die Stimmabgabe auf der Jahreshauptversammlung, oder aber im Rahmen eines direkten Unternehmensdialogs. Die Erfahrung zeigt, dass auch große Unternehmen sich häufig sehr bemühen, die an sie gerichteten Vorwürfe aktiv anzugehen und offen zu kommunizieren.

Fazit

ESG-Investments sind keine neue Erfindung. In einem stark wachsenden Marktsegment nimmt die Vielfalt nachhaltiger Produkte zu. Jedes einzelne von ihnen steht für einen spezifischen Nachhaltigkeitsansatz und spricht somit Anleger an, die den damit verbundenen Wertanspruch teilen. Bevor man auf dieser Welle als Fondsanbieter mitschwimmen möchte, sollte man sich fragen, ob man Nachhaltigkeit nur als Verkaufsargument (be)nutzen möchte oder den positiven Nutzen für Umwelt und Gesellschaft wirklich ernst meint. In jedem Fall muss ein ESG-Investment dem Anspruch standhalten, mit Geld Gutes zu schaffen.

Kontakt:

Ralf Kern, CSIP

Prokurist | Leiter Vertrieb - Institutionelle Kunden

Steyler Bank GmbH

D-53757 Sankt Augustin

Phone: +49 (0) 22 41 / 120 51 50

Arnold-Janssen-Str. 22

Mobile: +49 (0) 16 0 / 98 92 75 71

Fax: +49 (0) 22 41 / 120 53 98

Email: ralf.kern@steylerbank.de